

wählen; doch warnt er davor, aus seinem glücklichen Erfolge zu schließen, daß man immer dazu rathen könne. Die mächtigen Eisberge, welche vorzüglich der Humboldt-Gletscher nach Süden sendet, werden durch das nur 3 bis 4 Fuß dicke Oberflächeneis in ihrer freien Bewegung nicht gehemmt, und da sie wegen ihres Tiefganges und ihrer Größe den

Wirkungen der Strömung oder des Windes in anderer Weise als das leichtere Treibeis unterworfen sind, nehmen sie häufig ihren Weg mitten durch dieses. Ein Schiff, und wäre es auch der stärkste Dampfer, welches von Treibeis eingeschlossen in den Cours eines solchen Kolosses gerieth, wäre rettungslos der Vernichtung preisgegeben.



Die englischen Entdeckungen im Smith-Sunde.

Unsere Expedition hatte es den außerordentlich günstigen klimatischen Verhältnissen des Jahres zu danken, daß sie nur auf ein sehr verwittertes Eis stieß, dessen Schollen sich von selbst theilten und einen Durchgang öffneten, so oft der Bug eines Schiffes gegen dieselben anstieß. Glücklicherweise wurde Cap York und die Carey-Inseln erreicht und am 28. Juli, 5 1/2 Tage nachdem man den Hafen von Upernivik verlassen, hatte Capitän Nares die Freude, die Expedition

nahe Port Foulke am Eingange des Smith-Sundes vor Anker zu sehen, während der letztere trotz eines frischen Nordwindes vollkommen eisfrei war.

Während Capitän Stephenson den Eingang des Foulke-Fjords erforschte, um zu erfahren, ob er für Winterquartiere geeignet sei, besuchten Nares und Commodore Markham in einem Boote Littleton Island und die Life-Boat-Bay, den Schauplatz des Unterganges der „Polaris“. Leicht fanden